

Staßfurter Marke für Halle gesucht

Stadtrat Ralf-Peter Schmidt vermisst Namen und Konzept für neue Dreifeldsporthalle

Der Bau der neuen Sporthalle in Staßfurt-Nord geht planmäßig voran. Derweil überlegt Stadtrat Ralf-Peter Schmidt, wie man der Halle eine besondere Note verpassen könnte. Er vermisst zudem noch ein Betreiberkonzept.

Von Falk Rockmann

Die Gebäudehülle steht, auch die Anbauten der neuen Sporthalle sollen noch in diesem Jahr soweit fertig gestellt werden, dass im Januar mit dem Innenausbau begonnen werden kann. Foto: Falk Rockmann

Staßfurt | Nach dem Richtfest vor etwa drei Wochen gehen die Arbeiten planmäßig voran. Fachdienstleiterin Ina Siebert informierte den Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport über den aktuellen Stand des Baugeschehens an der neuen Dreifeldhalle in Staßfurt-Nord. Die Hallenwände stehen, das Foyer und andere Anbauten sollen auch in diesem Jahr noch kommen. Das Dach ist fertig. „Die Gebäudehülle soll also noch komplettiert werden 2016, so weit das Wetter passt“, so Siebert. Ab Januar gehe es dann an den Innenausbau.

Derweil vermisst Kulturausschussmitglied Ralf-Peter Schmidt (UBvS) ein Betreiberkonzept. „Wernigerode beispielsweise vermarktet seine Hallen richtig gut“, so der Stadtrat. „Wie können wir unserer Halle eine Art Staßfurter Marke verpassen?“ fragte er in die Runde. Mit Hilfe eines Spendenaufrufs, einer Ideenbörse? Er könne sich „Salzlandhalle“ als Arbeitstitel vorstellen. Zur besonderen Gestaltung brachte er Bereiche des Staßfurter Erlebnisbades ins Spiel, dessen Foyer in Anlehnung eines Schachts gestaltet ist.

Ina Siebert erklärte, dass sie die Anregungen mitnehmen werde.

Oberbürgermeister Sven Wagner (SPD) findet auch, ein passender Name wäre ein wichtiger Aspekt. „Es müsste ein Name sein, wo sich der Staßfurter wiederfindet.“ Es habe auch schon die Idee gegeben, wonach man den Namen der Horst-Merkewitz-Sporthalle mitnehmen könnte.

Mit einem Betreiberkonzept kann Wagner allerdings nichts anfangen. „Die Turnhalle ist für Vereine und den Schulsport gebaut, zweckgebunden mit Fördermitteln.“ Sorgen, dass die Halle nicht vollständig ausgebucht werden könne, sehe er nicht. „Es ist ja keine Mehrzweckhalle. Vielmehr brauchen wir eine Belegungsplan.“

Und am wichtigsten erscheine ihm, wenn die Halle stehe, „dass hoffentlich viele Bürger zu den Vereinen kommen und deren Spiele unterstützen“.

Der OB hat zuletzt keine gute Erfahrung gemacht in puncto Namensgebungen für Brücken. Nachdem er sich gewagt hatte – ohne den Stadtrat zuvor zu fragen – die Bürger um Vorschläge für die Bodebrücke Steinstraße zu bitten, lehnte der Stadtrat solche Namensgebungen mehrheitlich ab (Salzland-Kurier berichtete). Immerhin waren 35 Vorschläge gekommen.

Sportunterricht im Freien künftig wieder möglich?

Sven Wagner bedankte sich inzwischen bei den betreffenden Bürgern für die Ideen und das damit offensichtlich verbundene Interesse an der Stadt.

Unterdessen wollte Ralf-Peter Schmidt noch von der Verwaltung wissen, ob es neben einem Parkplatz für das Außengelände der Sporthalle oder im Zuge des Stark-III-Programms für die Schulen in Nord Pläne gebe, was den Sportunterricht im Freien betrifft. Er denke da an eine Laufbahn oder Sprunggrube.

Fachdienstleiterin Ina Siebert äußerte sich gestern gegenüber Salzland-Kurier dazu, dass an eine Kleinsportanlage gedacht werde, wenn eine entsprechende Beantragung im Rahmen des Stark-III-Programms erfolge. Einen genauen Zeitpunkt dafür konnte sie noch nicht nennen.

Die neue Sporthalle soll im Herbst 2017 zur Nutzung übergeben werden.
